

Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortschaften:

Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf,
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Bretinig Nr. 139.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mk. bei freier Zustellung durch Boten ins 2. aus 1 Mk. 20 Pf., durch die Post 1 Mk. 25 Pf. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespalten Korpuszeile 10 Pf., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition in Bretinig die Herren A. F. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von M. Schurig, Bretinig.

Nr. 80.

Sonnabend, den 7. Oktober 1893.

3. Jahrgang.

Montag, den 9. Oktober, Viehmarkt in Bischofswerda.

Bekanntmachung.

Das Verzeichnis der in Bretinig wohnhaften Personen, welche nach Maßgabe der Bestimmungen der §§ 31 bis 34, 84 und 85 des Gerichtsverfassungsgesetzes und des § 24 des Gesetzes, die Bestimmungen zur Ausführung des Gerichtsverfassungsgesetzes enthaltend, vom 1. März 1879 zu dem Schöffen- und Geschworenennamte berufen werden können (Urliste), ist

aufgestellt und liegt vom 8. bis zum 17. Oktober d. J. während der üblichen Expeditionszeit beim Unterzeichneten zu Jedermanns Einsicht aus. Vom Zeitpunkt der Auslegung an können gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste schriftlich oder zu Protokoll Einsprüche erhoben werden. Bretinig, am 8. Oktober 1893. Der Gemeindevorstand. Gebler.

Certliches und Sächsisches.

Bretinig, den 7. Oktober 1893.

Bretinig. Am Mittwoch wurde das unmittelbar neben der Oberschule gelegene, bis jetzt dem Gemeindevorstand Herrn Ad. Begold gehörige und circa 1 Scheffel Land umfassende Feldgrundstück vom hiesigen Turnverein als Turnballenplatz käuflich erworben. Bekanntlich konnte der Kauf des früher zu eben dem Zweck aussersehen und neben dem Gehöft zur Miete gelegenen Feldgrundstückes umstände halber nicht zum Abschluss gebracht werden; es war daher Aufgabe des Turnvereins, ein anderes Areal zu erwerben.

Großröhrsdorf. Am 3. Rirmestage konzertiert die Otto Schäfersche Musikkapelle im Nieder-Gasthofs hier selbst. Das Konzert, dessen Programm meist neue Piecen aufweist, verspricht sehr genussreich zu werden und sei es daher angebracht, den Besuch derselben auch an dieser Stelle aufs wärmste zu empfehlen.

Nach dem jetzt vorliegenden neuesten Witterungsbericht von Rudolf Falb dürfte der für den 9. Oktober angelegte „kritische Lermitteln“ wegen der damit verbundenen Sonnensternis eine stärkere Ausdehnung der atmosphärischen Hochstut ergeben, so zwar, daß etwa vom 7. ab die Niederschläge zunehmen und größere Schwankungen der meteorologischen Zustände zu erwarten sind.

Auch das Auftreten von Nordlichtern und Gebirgen war wiederholt bei solchen Konstellationen beobachtet worden. Um den 17. wird gleichfalls eine Zunahme infolge des Eintreffens äquatorialer Strömungen und damit eine Temperatursteigerung erwartet.

Die Redaktion der „Dresdener Nachrichten“ ist von Ahlwardt wegen des in einem ihrer Artikel gegen ihn gebrachten Ausdrucks „Lump“ verklagt worden.

(Sächsische Landeslotterie.) Ziehung am 2. Okt. 1893. 50,000 Mark auf Nr. 88380. 30,000 Mark auf Nr. 51016. 10,000 Mark auf Nr. 60452. 5000 Mark auf Nr. 92307 55492 73741 83452 12773 6538 1450 11985 39986 94478. 3000 Mk. auf Nr. 1403 80372 5550 18912 30912 38328 71656 72675 76127 11555 18977 36467 49023 63619 99901. 1000 Mark auf Nr. 2748 6063 44784 46309 38664 26126 38687 41635 49565 57392 71902 76922 84682 224 3464 5649 57277 66378 60955 67023 87528 91847 92961 92314 95783 98201 30433 62163 68339 73192 78409.

Am 3. Oktober 1893. 60,000 Mk. auf Nr. 437. 40,000 Mark auf Nr. 84858. 30,000 Mark auf Nr. 81351. 15,000 Mk. auf Nr. 38057. 5000 Mk. auf Nr. 41367 54099 78903 84424 98065. 3000 Mark auf Nr. 8078 12430 47366 63200. 1000 Mark auf Nr. 754 51508 77025 82292

82449 85306 1189 5541 7916 20538 35302 39019 41183 41730 15714 44289 87133 90522 95572.

Am Sonntag früh halb 2 Uhr brannte in Bischofswerda von der in der Vorstadt gelegenen Lorenzischen Ziegelei ein Schuppen nebst Trozeng Gebäude ab. Es gelang die Verhütung der Weiterverbreitung des Feuers nur durch die angestrengteste Thätigkeit der Ortsfeuerwehren, sowie der Feuerwehren von Geismannsdorf und Rammenau.

Der dritte diesjährige Jahrmarkt (Michaelismarkt) in Dresden findet nach einer Bekanntmachung des Rates am 23. und 24. Oktober statt.

Bergangenen Sonntag nachts um halb 1 Uhr brach in dem Wohngebäude des Wirtschafts- und Bleichereibesizers Gustav Adolf Wendt in Gersdorf Feuer aus, welches sich in diesem Gebäude so schnell verbreitete, daß diese Familie außer ihren Betten fast gar nichts als nur das nackte Leben und ihr Vieh retten konnte. Auch ergriff das Feuer bald die zu diesem Besitztum gehörende ziemlich neue Scheune, sowie das ganz nahe anliegende Nachbarnwohngebäude des Hausbesizers und Bandwebers Friedrich August Steglich. Beide Berunglückte haben nicht verfehlt, da solches nur gegen hohe Prämien geschehen konnte, auch ist bei Ersterem außer der gesamten Ernte viel fremdes Eigentum an Garn und Leinwand mit verbrannt. Die Entstehungursache ist zur Zeit noch unaufgeklärt und den Umständen nach Brandstiftung zu vermuten. Sämtliche Kalamitäten gehören dem Verband der Brandschäden-Unterstützung an.

In nächster Umgegend der Residenz ist schon vor einigen Wochen ein Lustmord verübt worden, ohne daß man davon eine Ahnung hatte. Am Montag fanden nämlich mehrere Pilzjäger in der Dresdener Gaiße rechts vom Rannhenteleweg, am sogenannten „Schwarzen Kreuz“, die schon stark in Verwesung übergegangene, mit blau- und graugestreiftem halbwohlenem Unterrock, rotem Hemd u. s. w. bekleidete Leiche eines etwa 10jähr. blonden Mädchens, welches oberflächlich in Sand vergraben, aber anscheinend von Füchsen an der rechten Schulter und an den Beinen bloßgelegt und angenagt war. Sofort wurde die zuständige Behörde von dem graufigen Fund in Kenntnis gesetzt und die Leiche als die eines am 18. Januar 1893 geborenen Töchterchens des im Hause Klaustraße 23, Hinterhaus, in Dresden wohnhaften Maurers Gottlob Friedrich Beer, namens Anna Dora Beer, ermittelt bez. relognosziert, welche seit 25. August spurlos verschwunden war. Die bedauernswerten Eltern beklagen ein hübsches, folgsames Kind, dessen entsetzliches Schicksal sie fast zur Verzweiflung bringt, zumal ihnen die kleine, hübsche Dora wegen ihrer Gutartigkeit besonders ans Herz gewachsen war. Die Leiche ist bereits beer-

digt worden, doch hat die Befichtigung der Kerze ergeben, daß zweifellos ein Lustmord vorliegt. Die Polizei entwickelt eine fieberhafte Thätigkeit zur Ermittlung des Mörders; es liegt auch dringlicher Verdacht gegen eine bestimmte Person vor, doch konnte man derselben bis jetzt noch nicht habhaft werden.

Von der Kriminalpolizei zu Dresden wurde ein Gauner-Konfession verhaftet, durch welches der Inhaber eines dortigen Abzählungsgeschäftes empfindlich geschädigt wurde. Derselbe hatte im Juli d. J. einen Agenten engagiert, einen Tiroler, namens Collini, der in Dresden Kunden heranziehen sollte und mit diesen die bekannten Leihverträge abzuschließen hatte. Collini hatte auch großen Erfolg, er schloß im Laufe der Zeit über hundert solcher Leihverträge ab, deren Unterschriften jedoch sämtlich gefälscht waren. Dadurch, daß Collini immer pünktlich die Ratenzahlungstermine innehielt und die fälligen Beträge immer äußerst pünktlich abführte, gelang es ihm, der Entdeckung der Schwindeleien auf Monate hinaus vorzubeugen. Der Gesamtbetrag der Schwindeleien beläuft sich auf über 10,000 Mark. Mit Collini gemeinsam sind noch zwei Händler verhaftet, welche die erschwundenen Waren aufkauften und mehrere stellenlose Kellner, die gegen ein Trinkgeld die Unterschriften auf den Leihverträgen fälschten.

Auf dem Wege von Erlau nach Wittweida wurden in der Nacht zum Montag ein Konzertmeister und ein Tanzmeister vermutet überfallen und dabei Ersterer durch einen Stich in die Brust, letzterer durch einen 5 Zentimeter langen Schütz in der Wade verwundet. Es gelang nicht, den Thäter festzuhalten.

Einer unglückseligen Spielerei mit einem Revolver fiel am Montag nachmittags ein Leipziger Journalist in seiner in der Soppienstraße gelegenen Wohnung zum Opfer. Der Bedauernswerte, ein junger, hoffnungsvoller Mann, hatte noch kurz vorher im Kreise einiger Kollegen fröhlich gewelt. Er ging nach Hause und machte sich dort mit seinen beiden Revolvern zu schaffen. Dabei nahm er den einen, von welchem er offenbar vermutete, daß er ungeladen sei, zur Hand und legte ihn in Gegenwart anderer Leute mit den scherzhaft gemeinten Worten: „Paßt einmal auf, jetzt werde ich mich einmal erschießen!“ gegen seine Schläfe an. Ehe man es sich versah, drückte er los und die geladene Waffe streckte den Unglücklichen auf der Stelle tot hernieder.

Ein frecher Diebstahl wurde in der Nacht zum Sonnabend im Gasthofs zu Wolfsgrün bei Freiberg ausgeführt. Um in Ruhe das Gastzimmer durchsuchen zu können und nicht vom Wirt gefast zu werden, hatten die Diebe die Stubenthür inwendig durch Stricke zugebunden.

Ein Braugehilfe in Rohna i. V. stürzte bei seiner Arbeit in den mit kochendem Wasser gefüllten Brauseffel und verbrannte sich dabei derart, daß wahrscheinlich beide Beine amputiert werden müssen.

Vor einigen Tagen verunglückte die von Probstzella nach Wallendorf fahrende Nachpost. Der Postillon war auf dem neu aufgeschütteten steilen Weg abgestiegen. Er unterhielt sich mit den Passanten, als plötzlich der Postwagen über den Rand fiel und sich mehrmals überschlug. Die Passagiere, die den Weg von Rippelsdorf bis Wallendorf zu Fuß zurücklegen mußten, sind nicht unerheblich verletzt. Einer Dame wurde von den Glassplittern die eine Wange durchstochen, während ein Herr eine größere Verwundung an der Stirn erhielt. Der „Schwager“ ließ bedauerliche Weise Pferde, Mantel u. im Stich und erhängte sich in der Aufregung über das Unglück.

Ein größerer Sternschnuppenfall wird für den 14. bis 16. Oktober angekündigt. Der Ausgangspunkt ist dabei in den Sternbildern des „Djean“ und des „Stier“ zu suchen.

Die Leipziger Stadtverordneten bewilligten 214,800 Mk. für den Umbau des alten Gewandhauses zu Zwecken eines Musterlagers für die Messe.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

Getauft: Anna Helene, des G. E. König, Schornsteinmaurer in Bretinig, T. — Martha Anna, des R. F. Hünisch, Einwohner und Fabrikarbeiter in Bretinig, T.

Getraut: Gustav Ludwig Rißsche, Posthilfsbote in Dresden mit Lina Auguste Hühler, rich aus Bretinig.

Verlobt: Otto Paul, des J. D. Herrmann, Bäckermstr. in Hauswalde S. — Ein totgeborener Sohn des G. F. Gnaud, Hausbes. und Maurer in Bretinig.

19. Sonntag n. Tr. Frühamt, Beichte beginnt 8 Uhr morgens. Beichte und Predigt hält Herr Pastor Gröfel aus Frankenthal.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburts-Register. An Geburten wurden eingetragen: Max Paul, S. des Fabrikarb. Gustav Adolf Rißsche. — Max Erwin, S. des Schleifergehilfen Friedrich Moriz Schäfer. — Max Erwin, S. des Schriftsetzers Emil Robert Gebler.

Heirats-Register. Die Ehe schlossen: Paul Woldemar Claus, Gewerbe-Schullehrer in Dresden, mit Ida Emilie Thomas.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden eingetragen: Arno Walthers, S. des Schneidemeisters Friedrich Moriz Wehner, 29 J. alt. — Johanne Karoline Gähler geb. Schäfer, Ehefrau des Sutsauszüglers Karl August Gähler, 75 J. 2 M. 8 T. alt.